

Die Gedenkstätte „Plötzensee“ in Berlin – ein geschichtliches Muss

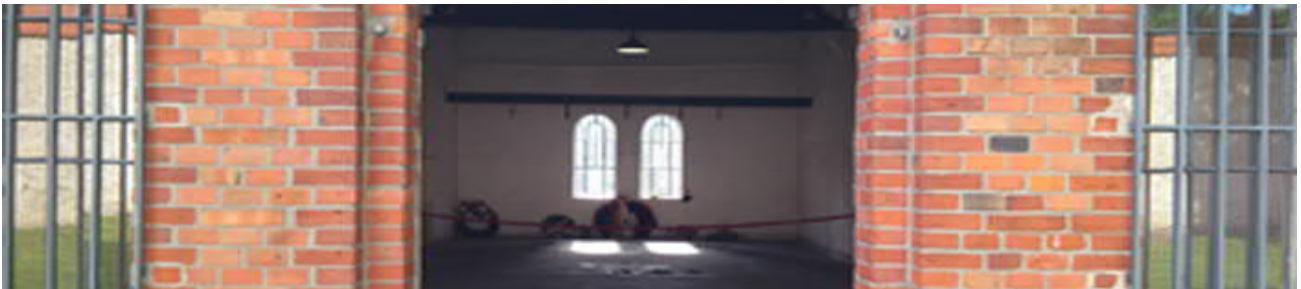
Hinrichtungsort der rund 90 Mitwisser des 20. Juli 1944

Muss man die Hinrichtungsstätte von bis zu 2.900 Menschen während der Jahre 1933-45 gesehen haben – inklusive der rund 90 Gehängten des 20. Juli 1944? Wir sagen Ja.

Die letzte Personengruppe opferte ihr Leben für die eigenen Überzeugungen. Sie wussten: Wenn das Attentat misslingt, kostet es uns das Leben. Und unsere Familien wird man nicht ungeschoren lassen. Die Backsteinfront vorne beim Eingang ist zu sauber gereinigt – und wirkt fast schon neu. Es fehlt die Patina der Geschichte. Keine geschlossene Türe. Feuchtigkeit und Nässe können ungehindert in die Gedenkstätte eindringen! Ergebnis: Rost an den Haken. Der Beton/Estrich-Boden, die Schiene sowie die fünf Haken sind noch original erhalten. 1950 wurde laut unserer Internetrecherche die Erhängungsschiene abgenommen. Wer kam denn bitte auf eine solche Idee? Seitdem fehlen drei der ursprünglich acht Haken.

Unser Fazit:

Eine geschlossene Eingangstüre sowie eine mobile Heizung während der Wintermonate ist dringend vonnöten! Ansonsten rosten die originalen Haken noch völlig durch – siehe Foto im Bericht. Es gilt der zeitlose Spruch: Wer sich der Vergangenheit nicht erinnert, ist dazu verurteilt, sie noch einmal zu erleben. Dies muss in diesem Fall wirklich nicht sein.



Blick durch die Eingangstür in den Hinrichtungsraum © Rekonquista



Blick in die Dauer-Ausstellung der Gedenkstätte © Rekonquista



Blick auf den Backsteinbau vom Innenhof aus © Rekonquista



Blick auf das Eingangsportal © Rekonquista



Blick in den Vorhof © Rekonquista



Blick auf die Rückfront der Gedenkstätte
© Rekonquista



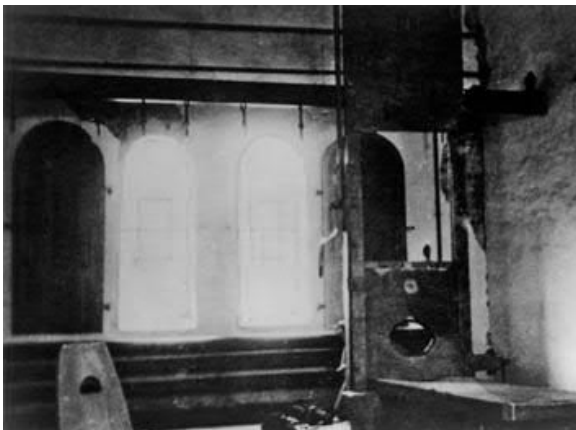
Der komplette Backsteintrakt © Rekonquista



Blick auf die Rückseite des Baus © Rekonquista



Blick auf die Verankerung des früheren Fallbeils
mit dem Blutabfluss © Rekonquista



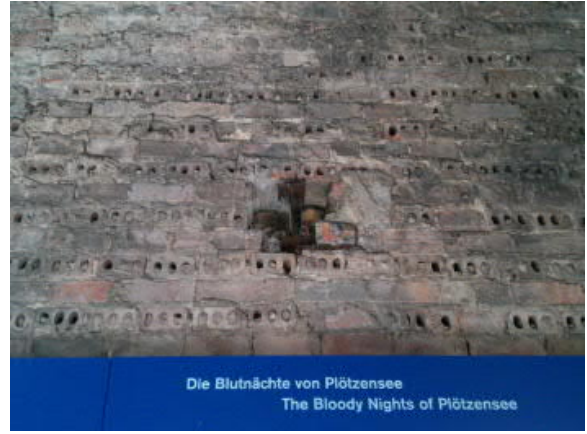
Der Innenraum unmittelbar nach Kriegsende
© Wikipedia



Der heraus gebaute Balken liegt ohne Haken
am Boden – unglaublich © Wikipedia



Ein verrosteter Originalhaken © Wikipedia



Die Fixierung des Balkens im Mauerwerk © Wikipedia



Eine originale Türe der Gedenkstätte © Wikipedia



Die Hakenreihe (nach 1950 falsch und richtig montiert) © Wikipedia



Die Liste mit den rund 90 Getöteten des „20. Juli '44“ © Rekonquista



Der Blick in Richtung der Eingangstüre © Rekonquista

REKONQUISTA • Presse • Galerie • Verlag
Michael Sabadi
Wetzendorfer Straße 242
D-90427 Nürnberg

Tel.: (0911) 974 96 75
Fax: (0911) 801 962 34
E-Mail: info@rekonquista.de
Internet: www.rekonquista.de